



Pfarrei Hl. Christophorus Barnim



In dieser Ausgabe:	Seite:
Kontaktangaben Gemeinden & Pfarrei	12, 20, 36, 44, 47
Liturgische Gegenstände und Ausstattungen	22
Terminübersicht zum Heraustrennen	24/25
Ein Kapuziner in Eberswalde	26
Konzerte & Veranstaltungen	28

Vorläufige Ergebnisse der Pfarrei- und Gemeinderatswahlen

Die gewählten Gremienmitglieder sind in der Reihenfolge der für sie abgegebenen Stimmen aufgelistet. Ersatzmitglieder gibt es wegen der zu geringen Kandidatenanzahl nicht beim Pfarreirat und beim Kirchenvorstand. Da einige Gewählte sowohl für den Pfarreirat als auch für ihre Gemeinderäte bzw. den Kirchenvorstand kandidiert haben, eine doppelte Mitgliedschaft aus der Wahl (vgl. Wahlordnung bzw. Wahlgesetz) heraus aber nicht möglich ist, müssen sich diese Gewählten entscheiden, in welchem Gremium sie mitwirken möchten. Sie sind in diesen Listen mit * gekennzeichnet. Daher gelten die u.a. Listen nur unter Vorbehalt der Entscheidung der in zwei Gremien gewählten Kandidaten und unter dem Vorbehalt einer eventuellen Wahlanfechtung. Eine wie auch immer geartete Ableitung von Rechten aus den Listen wird ausgeschlossen. Insofern sind die Angaben ohne Gewähr.

Für die Wahlkommission Pfr. Kohnke

Pfarreirat Beckmann, Heidrun Dr. Reichardt, Annette Standera, Michael Caroli, Frank Hauser, Siegfried * Dr. Schroeder-Czaja, Hanna	Kirchenvorstand Jakob, Matthias Käding, Stephan Fischer, Stephan Karl, Tobias Zielke-Seiffe, Domenica
Gemeinderat Buch Manthey, Ulrike Cyganski-Patermann, Susanne Jung, Irmgard Jakob, Susanne Liebsch, Konrad Chesnel, Franziska	Gemeinderat Eberswalde Ziegler, Lidia Hampel, Constantin Ziebell, Eleonora Rohles, Klaus-Dieter Kollakowski, Barbara Werner, Nicole
Ersatzmitglieder Dr. Bittner, Klaus-Michael Kruppa, Torsten	Ersatzmitglieder Kiesel, Barbara Bössenroth, Bernhard Kasprzyk, Tomasz
Gemeinderat Bernau Dahl, Britta Wolf, Gabriele Czekalla, Andrea Smyk, Anita Reichwaldt, Anne Feldmann, Irina	Gemeinderat Wandlitz Kirchberg, Jane Krause, Jürgen * Dr. Schroeder-Czaja, Hanna Karl, Tobias Kurdyn-Duderstedt, Aleksandra Breuer, Frank
Ersatzmitglied Wagenknecht, Małgorzata	Ersatzmitglied Luckow, Margot

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

am 3. Dezember beginnen wir ein neues liturgisches Jahr mit dem 1. Advent. Diese Zeit prägt in besonderer Weise die Liturgie der Kirche. Bis zum 3. Advent hören wir Lesungen aus der Bibel, die auf die Vorbereitung für das Kommen des Herrn hinweisen. Der Advent war in der Tradition der Kirche auch immer eine Zeit der Erwartung der Wiederkunft Christi. Die Tage vom 17. – 24. Dezember führen uns dann in das Glaubensgeheimnis der Menschwerdung Gottes ein. Gott wird Mensch und will unsere Geschichte erleuchten. Er möchte in die dunkelsten Ecken unseres Herzens und unseres Lebens kommen; nicht, um uns anzuklagen, sondern um uns zu heilen, uns seine Liebe zu jedem von uns zu zeigen. Und das tut er, indem er als Kind erscheint, das schwach und bedürftig ist und von uns aufgenommen werden will, vor dem wir keine Angst zu haben brauchen. Nutzen wir diese Zeit, um uns auf die wahre Weihnachtsbotschaft zu besinnen, die sonst oft durch den Vorbereitungsstress verdeckt wird.

In der Weihnachtsgeschichte scheint es so zu sein, dass zuerst einmal das Christkind beschenkt wird: „Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.“ (Mt 2,11) Wenn wir aber genauer hinsehen, ist alles, was wir Menschen Gott geben, immer etwas, was wir zuerst empfangen haben. So ermahnt Paulus die Korinther „Und was hast du, das du nicht empfangen hättest?“ (1 Kor 4,7) Gott gibt uns Menschen nicht



„nur“ die Schöpfung, seine Gebote, sein Wort. In Christus schenkt Er sich selbst. In völliger Freiheit und Armut, ohne Anspruch auf Dankbarkeit und Gegengeschenke. Und so steht im Mittelpunkt jeder Eucharistiefeier der Satz „Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird“. Denn seine Natur ist Leben, deshalb schenkt er Leben, ewiges Leben.

Für einige von Ihnen bin ich schon ein bekanntes Gesicht. Mit Wirkung vom 1. September 2023 bekam ich die Aufgabe, der Pfarrei Hl. Christophorus-Barnim als Pfarrvikar zu dienen, mit Dienstsitz in der Gemeinde Mater Dolorosa in Berlin-Buch.

Ein paar Sätze zu meiner Person. Mein Name ist Ladislao Jareño Alarcón. Ich bin gebürtiger Spanier aus dem Südosten des Landes. Ich bin 62 Jahre alt, stamme aus einer kinderreichen katholischen Familie und bin spätberufen. Vor meinem Studium im Priesterseminar „Redemptoris Mater“ Berlin hatte ich erfolgreich Kunstgeschichte an einer spanischen Universität studiert. Nach sechs Monaten Diakonatspraktikum in der Pfarrei St. Joseph in Berlin-Rudow erhielt ich am 30.11.2002 die Priesterweihe in der St. Hedwigs-

Kathedrale. Meine erste Kaplanstelle war in Nürnberg, wo ich 4 Jahre verbrachte. Und nach zwei Jahren in St. Matthias, Berlin-Schöneberg, einem Jahr in Herz Jesu, Berlin-Charlottenburg neun Jahren in St. Joseph-St. Aloysius, Berlin-Wedding und fünf Jahren in St. Johannes XXIII., Berlin-Tempelhof/Buckow, bin ich nun Ihr neuer Pfarrvikar geworden.

Ich denke immer wieder gerne an meinen Weihespruch, der so lautet: „Was er euch sagt, das tut“ (Joh 2, 5). Diese Worte Mariens an die Diener bei der Hochzeit zu Kana erinnern mich an die Grundlage meiner Berufung: der Ruf Gottes, seinen Willen im Alltag zu entdecken, auf Ihn zu hören und tun, was er sagt. Und was Er uns allen aufgetragen hat, ist wunderschön in einem Satz der Abschiedsrede Jesu zusammengefasst: „Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe“ (Joh 15,12).

Maria steht auch unter dem Kreuz und, tief mit dem Leiden ihres Sohnes verbunden, nimmt sie an der Rettung der Menschheit teil. „Mater Dolorosa“, Mutter der Schmerzen. Leiden und Lieben gehören eng zusammen.

Ich selbst will Ihnen ein Seelsorger sein und Ihren Lebens- Glaubens- und oft auch Leidensweg begleiten. Glauben braucht die Gemeinschaft, braucht die gegenseitige Unterstützung. In einem guten Miteinander sehe ich deshalb meinen Dienst als Pfarrvikar der Pfarrei Hl. Christophorus Barnim.

Von Herzen wünsche ich Ihnen eine gnadenreiche Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute im neuen Jahr 2024!

*Ihr Pfarrvikar
Ladislao Jareño Alarcón*

Liebe Gemeindemitglieder von Mater Dolorosa!

Zunächst dürfen wir Sie dazu beglückwünschen, dass Sie seit dem 1. September 2023 einen neuen Pfarrer haben: Ladislao Alarcon. Wir, das sind einige Mitchristen aus der Gemeinde St. Theresia vom Kinde Jesu, wo Ladislao Alarcon bisher unser Pfarrer war. Mit großem Bedauern übergeben wir ihn zu ‚treuen Händen‘ in Ihre Pfarrei, denn er ist ein tieffrommer, herzensguter und lieber Priester. Er ist nun bei Ihnen, in einem schönen Pfarrhaus und ihr Seelsorger.

Wir freuen uns sehr, dass er es so gut bei Ihnen getroffen hat und werden sicher ab und an bei Ihnen zu Gast sein. Abschließend wünschen wir Ladislao Alarcon, dass er immer in Gottes unendlicher Liebe geborgen und behütet bleiben möge.



Sylvia und Alfred Sobel,
St. Theresia vom Kinde Jesu,
Berlin-Buckow

Gemeinde Mater Dolorosa
Kirchenstandorte Berlin-Buch
Französisch-Buchholz und Gehrenberge



Rückblicke im Herbst



Firmung am 2. September mit Bischof Dr. Heiner Koch und unserem neuen Pfr. Ladislao Jareño Alarcón



Chorkonzert am 14. Oktober mit dem Chor Nordklang und Roman Akuratnov



Martinsspiel am 11. November mit dem Karower und Bucher Kinderchor und Annette Clasen

Ein kleiner Reiserückblick

Am 16. September beginnt unsere Rundreise in Sibiu/Hermannstadt. Das liegt in Transsylvanien/ Siebenbürgen. Unser erster Übernachtungsort ist Brasov/Kronstadt.

Bereits im 12. Jh. wurden deutsche Siedler ins Land gerufen. Die „Gastsiedler“ wurden mit Privilegien gelockt, im Gegenzug waren sie zum Kriegsdienst verpflichtet. Da es ständig Angriffe der Mongolen und Tataren gab, begannen die Siebenbürger Sachsen bald ihre Gotteshäuser zu Festungen auszubauen. Heute sind noch 150 Kirchenburgen erhalten.



Am Sonntagvormittag können wir unseren Wortgottesdienst in der Kirchenburg Harman/Honigberg feiern.

Die Kirche ist umgeben von einer 12 m hohen Mauer mit Wehrgang, Wehrtürmen und einem Wassergraben. In Kriegszeiten konnten 800 Menschen hier Schutz finden. Anschließend besichtigen wir im Nachbardorf Prejmer/

Tartlau eine weitere Kirchenburg. Sie ist besonders gut erhalten. Auf der Innenseite der 14 m hohen Wehrmauer befinden sich, verteilt über vier Etagen, 275 Kammern.

Jede Familie der Gemeinde hatte im Kriegsfall einen Raum zur Verfügung.

Am Nachmittag besuchen wir die mittelalterliche Altstadt von Brasov.

Nach so viel Kultur können wir uns am Montag auf der Fahrt in Richtung Bukowina erholen. Ohne Ende zieht eine wunderschöne Landschaft an uns vorbei.

Wir überqueren die Ostkarpaten und



erreichen am Nachmittag das Frauenkloster Agapia. In dem Klosterdorf leben 600 Nonnen. Am Abend erreichen wir Gura Humorulu in der Bukowina. Zwischen dem 15. und 16. Jh. wurden hier viele Klöster gebaut. Nach jedem Sieg über die Türken stiftete der Fürst ein neues Kloster. Allein Stefan der Große hat über 40 Klöster gestiftet.

Am Dienstag besuchen wir zuerst das berühmteste Moldaukloster Voronet. Zusammen mit sechs weiteren Klöstern wurde es in das Weltkulturerbe aufgenommen. Die Kirchen sind Innen und Außen komplett bemalt.



Hier in Voronet ist die Westseite der Kirche mit dem „Jüngsten Gericht„ bemalt. Auffällig ist die Leuchtkraft der blauen Farbe, das „Voroneter Blau“. Voronet wird auch gerne als „Sixtinische Kapelle des Ostens„ gerühmt. Unser Reiseleiter Apollon erläutert uns das Bild nicht nur als Kunstwerk, er hält eine beeindruckende Predigt. Er bringt uns seine Heimat an allen Reisetagen in beeindruckender Weise nahe. Anschließend besuchen wir das Kloster Moldovita. Tatjana, eine sehr resolute Nonne aus dem Kloster erklärt uns die wunderschönen Fresken der Kirche. Sie spricht gut deutsch und die Erläuterungen werden mit einer beeindruckenden Katechese verbunden. Unser Tagesziel Viseu de Sus liegt schon in den Nordkarparten in der Region Maramures.

Für Eisenbahnfreunde ist am nächsten Tag die „Wassertalbahn“ ein besonderes Erlebnis. Von einer Dampflok gezogen fährt der Zug ca. 24 km ins Tal hinein. In dem großen Waldgebiet gibt es weder Straßen noch Dörfer.



Auf dem Weg zurück kommen wir am Iza-Tal vorbei. Diese Region ist bekannt für seine berühmten Holzkirchen. Hier werden die höchsten Eichenholzbauten der Welt in traditioneller Bauweise errichtet.

Auf dem Areal eines zerstörten Klosters wurde 2012 das neue Kloster Barsana eingeweiht. Ständig werden in Rumänien neue Klöster errichtet oder auch alte Klöster wieder besiedelt. 1991 haben sich 86 % der Bevölkerung als zugehörig zur rumänisch-orthodoxen Kirche bekannt. Die große Frömmigkeit in Rumänien ist beeindruckend. Am Mittwochabend erreichen wir Bistrita. Am nächsten Morgen steht der Stadtrundgang auf dem Programm. Am Tagesziel Sighisoara/Schässburg

kommen wir am frühen Nachmittag an. Das historische Stadtzentrum gehört zum Weltkulturerbe.

Die Oberstadt wurde auf zwei Hügeln errichtet, dem unteren Burgberg und dem oberen Schulberg. Der Schulberg trägt seinen Namen noch heute zu Recht. Über eine Treppe mit 175 Stufen erreichen die Schüler die deutsche Schule. Sie ist überdacht, weil ein fürsorglicher Schulmeister schon 1642 seinen Schülern den Weg im Winter erleichtern wollte.



Direkt neben der Schülertreppe befindet sich der deutsche Bergfriedhof. Es ist schon etwas bedrückend, wenn man die zugewucherten Grabstellen, mit lange zurückliegenden Sterbedaten anschaut. Neue Bestattungen finden kaum noch statt.

Die Geschichte der deutschen Sachsen in Rumänien geht langsam zu Ende. Vor dem 2. Weltkrieg gab es ca. 800.000 Rumäniendeutsche. Nach

mehreren großen Ausreisewellen wurden 2022 noch 23.000 Rumäniendeutsche gezählt.

Auf dem Weg zurück nach Sibiu besuchen wir noch zwei Kirchenburgen. Die imposante Kirchenburg in Biertan / Birtälmm steht erhöht im Zentrum eines Weindorfes, tatsächlich wie eine Burganlage.

In Valea Viilor/Wurmloch wartet schon Herr Weber an der Kirchenburg auf uns. Er ist nach seinem Berufsleben in Deutschland hierher zurückgekehrt.



Am Sonnabendvormittag besuchen wir noch das historische Stadtzentrum von Sibiu. Hier ist der wirtschaftliche Aufschwung gut sichtbar.

Unsere Reise ist zu Ende, pünktlich kommen wir am Sonnabend in Berlin an. Wir kommen mit vielen Eindrücken nach Hause und sind begeistert. Wir haben ein wunderschönes Land kennengelernt.

Hans Schade

Gehen wir gemeinsam den Adventsweg in der Kirche

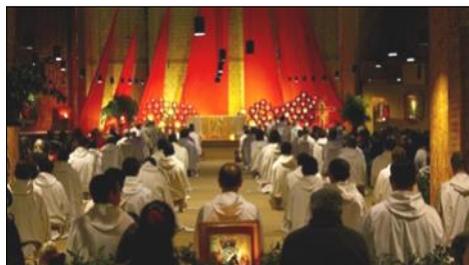
Der Adventsweg wird in diesem Jahr von den Kindern der Kindergruppe, der Erstkommunionvorbereitung und der Kinderkirche gestaltet. Gehen wir den Weg mit ihnen!



Taizé-Abend

Am 1. Dezember um 19 Uhr im Gemeindefaal der Bucher Schlosskirche. Wie immer ist jeder, der Lust und Freude am Singen hat, schon um 18 Uhr eingeladen, um die schönen Taizé-Gesänge einzustudieren. Das stimmungsvoll geschmückte Gemeindehaus mit viel Kerzenlicht wird dazu einladen, sich von der Atmosphäre des Lichtes, der Gesänge und den Klängen mitnehmen zu lassen.

Annette Clasen



Weihnachtsoratorium von J.S. Bach in „Mater dolorosa“

Sonntag, den 17. Dezember um 17 Uhr. In diesem Jahr dürfen Sie sich auf die Kantaten des Bach'schen Weihnachtsoratoriums freuen, die es nicht so häufig zu hören gibt - das sind die Kantaten 4-6.

Die Aufführung wird von der Konzertmeisterin Anna-Barbara Kastelewicz mit „neues Barockorchester berlin“ gespielt, mit den Solisten:

- Sopran : Christina Roterberg
- Alt : Anna Werle
- Tenor: David Ameln
- Bass : Martin Backhaus

Das Konzert kostet keinen Eintritt. Es wird sehr herzlich um Spenden für die Kirchenmusik zur Finanzierung des Konzertes gebeten!

Herzliche Einladung,

Ihre/Eure Annette Clasen

REGELMÄßIGE GOTTESDIENSTE

Sonnabend	18:00 h	Erster Sonntagsgottesdienst in Gehrenberge
Sonntag	09:30 h	Hl. Messe in Buch
	11:15 h	Hl. Messe in Buchholz

Wochentagsgottesdienste (in den Schulferien reduziert)

Dienstag	08:30 h	Rosenkranzgebet in Buch
	09:00 h	Hl. Messe in Buch
Mittwoch	09:00 h	Hl. Messe in Buchholz
Freitag	17:45 h	Eucharistische Anbetung in Buch und Beichtgelegenheit
	18:30 h	Bistumsmesse in Buch

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Die Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit sind auf der Mittelseite.

Fr	01.12.	18:30 h	Bistumsmesse - Requiem für Verstorbene der Kolpingsfamilie
Di	12.12.	06:00 h	Roratemesse in Buch

TERMINE

Senioren

Dienstag	09:30 h	am 05.12., 09.01., 13.02. und 05.03. in Buch
Donnerstag	09:30 h	am 07.12., 04.01., 08.02. und 07.03. in Gehrenberge
Sa	09.12.	16:00 h Adventsmitsingkonzert in Buch (□S.9)
So	17.12.	17:00 h Konzert zum Weihnachtssoratorium ev. Chor in Buch (□S.9)
Do	18.01.	18:00 h Kinderpastoraltreffen in Buch
Do	25.01.	19:00 h Treffen der Internetredaktion in Buch



Herzliche Einladung

Zur feierlichen Chorbegleitung der Heiligen Messe am zweiten Weihnachtstag in Buch!

Der Chor wird innerhalb von vier Proben einige Solowerke vorbereiten, die a cappella oder in Begleitung des Instrumentalkreises aufgeführt werden.

Die Proben finden dienstags um 18:30 h im Pfarrsaal in Buch statt:

28.11., 05.12., 12.12. und 19.12

Erfahrung im Chorgesang oder Notenkenntnisse sind nicht erforderlich.

Voranmeldung ist erwünscht, aber nicht zwingend notwendig:

akuratnov@gmail.com

Roman Akuratnov

Instrumentalkreis in Buch (außer in den Ferien)

Mittwochs 18:00 h Wer mitmachen möchte, ist herzlich eingeladen

Gemeinsamer Arbeitseinsatz Haus, Hof, Garten

Donnerstags 09:30 h am 14.12. 11.01. und 08.02.

Kolpingsfamilie

Die Abende beginnen in der Regel freitags mit der Abendmesse um 18:30 Uhr

Fr 01.12. Jahreshauptversammlung der Kolpingsfamilie in Buch

Fr 12.01. Treffen der Kolpingsfamilie in Buch

Fr 09.02. Treffen der Kolpingsfamilie in Buch

TERMINE FÜR KINDER, JUGEND UND FAMILIEN**Familiengottesdienste**

So 10.12. 09:30 h Familiengottesdienst (kein Gemeindekaffee)

So 17.12. 09:30 h Hl. Messe mit Ministrantenaufnahme und Gemeindekaffee

So 07.01. 09:30 h Sternsingerrückkehrgottesdienst, anschl. Gemeindekaffee

So 11.02. 09:30 h Familiengottesdienst , anschl. Gemeindekaffee

Mi 14.02. 16:00 h Aschermittwochsgottesdienst in Buch

Kinderkirche

Sonntags 09:30 h am 03.12., 17.12., 21.01. und 03.03.

Kindergruppe

Dienstags 16:30 h am 05.12., 19.12., 16.01. 30.01. und 27.02.

Ministrantenstunde (außer in den Ferien)

Dienstags 17:30 h jede 2. Woche in Buch

Ministrantenausbildung

Sonntags 10:30 h am 03.12. und 10.12. in Buch

Erstkommunionvorbereitung

Donnerstags 16:30 h Erstkommunionunterricht (wöchentlich außer in den Ferien)

Do 15.02. 18:00 h Elternabend Erstkommunion in Buch

Krippenspielproben

Sonntags 10:30 h am 03.12., 10.12. und 17.12.

Sa 02.12. 15:00 h Adventsbasteln für Kinder,
anschließend Singen mit den Kindern

Do 21.12. 16:30 h Sternsingertreffen in Buch

Mi 27.12. 15:30 h Ausendungsgottesdienst der Sternsinger in St. Bonifatius

Di 13.02. 16:00 h Kinderfasching in Buch

**Bitte den Termin vormerken!**

Die nächste RKW findet vom 21.-26. Juli 2024 in Brehmsdorfer Mühle (Schlaubetal) statt.

Die Anmeldung wird Anfang 2024 erbeten.

Das RKW-Team

Aus der Gemeinde

Das Sakrament der Taufe empfangen

Theresa Schimmel
Johannes Malte Roj
Emilia Karlotta Styp-Rekowski
Isabella Axmann

Goldene Hochzeit feierten

Martin und Martina Huwe

In die Ewigkeit gingen uns voraus:

Frau Maria Grünberg
Frau Rosa Ort
Frau Margarete Gehrken
Frau Dr. Margit Martin



20 * C + M + B + 24

Sternsinger-Anmeldung

Der letzte Termin für die Sternsingeranmeldung ist der 2. Dezember! Bitte bei Frau Beckmann abgeben, auf der Internetseite eintragen oder per Mail senden an webmaster@christophorus-barnim.de. Die Anmeldeformulare müssen im Original von allen Erziehungsberechtigten unterschrieben am 21.12. zum Vorbereitungstreffen abgegeben werden.

- * **21.12.2023 um 16:30 h Vorbereitungstreffen in Buch im Pfarrsaal.**
- * **27.12.2023 um 15:30 h Aussendungsgottesdienst in St. Bonifatius**
- * **07.01.2024 um 9:30 h Rückkehrgottesdienst in Mater Dolorosa**
- * Treffpunkt mit Gewändern und Sternen um 9:15 Uhr im Pfarrsaal.

Heidrun Beckmann

KONTAKTINFORMATIONEN

Mater Dolorosa

Röbellweg 61
13125 Berlin-Buch

Maria, Hilfe der Christen

Kolpingstraße 16
16341 Schwanebeck

St. Johannes Ev.

Eddastraße 13/15
13127 Berlin-Buchholz

Gemeindeamt in Buch	Telefon / Fax:	030 940 942 –0/–28
Internet		www.christophorus-barnim.de
Gemeindebüro	R. Bergmann	materdolorosa@christophorus-barnim.de
	Öffnungszeiten:	derzeit Donnerstags 10:00-12:00 Uhr
Pfarrvikar	Ladislao Jareño Alarcón	Tel. 030 940 94 223 pfriareno@christophorus-barnim.de
Gemeinderatssprecher	Irmgard Jung / Susanne Cyganski-Patermann	grmd@christophorus-barnim.de
Kirchenmusiker	Roman Akuratnov	musikbuch@christophorus-barnim.de
Jugend	Moritz Liebsch	jugendbuch@christophorus-barnim.de
Ansprechpartner Prävention	Verena Salzmann / Susanne Cyganski-Patermann	kummerkasten-buch@christophorus-barnim.de
Redaktion Pfarrblatt/Internet	Heidrun Beckmann	webmaster@christophorus-barnim.de
Bankverbindung	Hl. Christophorus Barnim	Sparkasse Barnim
	IBAN DE08 1705 2000 3120 1926 26	BIC WELADED1GZE
	Verwendungszweck	Mater Dolorosa

Katholische Gemeinde St. Peter und Paul

Kirchenstandorte - Eberswalde, Finow, Bad Freienwalde, Wriezen



Mit Bräuchen das Warten gestalten: Barbarazweige

Am Fest der heiligen Barbara, dem 4. Dezember, stellen die Menschen vielerorts Kirschzweige ins Wasser und an einen warmen Ort. Die Barbara-Zweige sollen zu Weihnachten blühen. Das vermeintliche Wunder blühender Zweige verdeutlicht das Wunder der heiligen Nacht: In Jesus wird Gott Mensch und gibt so der Schöpfung eine neue Würde.

Die heilige Barbara lebte vor rund 1.600 Jahren in Nikomedien, dem heutigen Izmid in der Türkei. Sie zählt zu den vierzehn Nothelfern, und wie bei fast allen Nothelfern ist ihr Leben von Legenden überdeckt. Diese berichten, dass das Mädchen wegen seiner außergewöhnlichen Schönheit und seines scharfen Verstandes hoch angesehen war. Die reichsten Jünglinge warben um Barbara. Sie wies aber jeden zurück. Immer wieder begab sie sich zu einer kleinen Gruppe Christen, die damals in ständiger Angst vor den kaiserlichen Christenverfolgern im Verborgenen lebten.

In langen Gesprächen versuchte das junge Mädchen, den Glauben dieser Menschen zu verstehen.

Barbaras Vater, ein Christenhasser, schleppte seine Tochter jedoch vor den Statthalter. Der ließ Barbara geißeln und mit Keulen schlagen. Von ihrem Glauben rückte sie dennoch nicht ab. Auf dem Weg ins Gefängnis soll sich ein Kirschzweig im Kleid der Heiligen verfangen haben. Als Barbara hingerichtet wurde, stand der Zweig in voller Blüte. Folgende Worte der Glaubenszeugin sind überliefert: "Du schienst wie tot. Aber du bist aufgeblüht zu schönerem Leben. So wird es auch mit meinem Tod sein. Ich werde zu neuem, ewigem Leben aufblühen!".

Barbara gilt als Patronin der Bergleute. Dieses Patronat geht auf die Legende zurück, dass ein sich öffnender Felsen Barbara auf der Flucht vor ihrem Vater zunächst Schutz geboten habe.

Quelle: Lexikon Kirche und Religion auf www.kathweb.de

Ruhe und Besinnlichkeit beim Obermini-Wochenende

„Ein Wochenende als Auszeit, um in der Gemeinschaft und in Gebetszeiten aufzutanken, in der Natur Schönes und Besinnliches zu erleben, sich zu bestärken, neu Kraft für die Arbeit mit Minis zu schöpfen und gemeinsam Ideen zu entwickeln.“ So hieß es in der Ankündigung zum „Auszeit“-Obermini-Wochenende auf der Internetseite des Erzbistums Berlin. Nachdem dieser Text meine Neugierde geweckt hatte, meldete ich mich an und es ging am 06.10.2023 nach Altbuchhorst in das Christian-Schreiber-Haus. Der erste Tag begann sogleich mit dem Kennenlernen anderer Oberminis und einem gemütlichen Abend am Lagerfeuer mit Punsch, Marshmallows und tollen Gesprächen. Das weckte natürlich Erwartungen an die folgenden Tage. Eine Wettervorhersage voller Regen konnte uns nicht von einer Kanutour auf dem Peetzsee abhalten. Am Nachmittag gab es genügend Zeit zum Austausch in der Ministrantenarbeit und am Abend schließlich eine intensive Gebetszeit in der Kapelle. Im Kerzenschein, begleitet von besinnlicher Musik, gab es die Möglichkeit zur Anbetung des Allerheiligsten. Abgerundet wurde der Abend mit einer gemütlichen Gesprächsrunde im „Eine-Welt Café“, bei dem uns ein besonderer Gast beehrte, der am Folgetag noch seinen besonderen Moment haben sollte. Es war Pater Simon Hacker, mit dem wir am Sonntag seinen (Nach-) Primizgottesdienst gestalten durften. Während ein Teil unserer Gruppe ministrierte, gestaltete der andere Teil

die Heilige Messe musikalisch mit. Klassischerweise wurde anschließend der Primizsegen gespendet. Ein letztes leckeres Mittagessen stimmte uns sodann auf den Abschied ein. Eine Autopanne mit dem Boni-Bus, ein verpasster Zug und unbefugte Menschen auf dem Gleis, sollten meine sichere Heimkehr nicht verhindern.



Foto: A. Lehmann

Rückblickend darf ich für tolle Momente und gute Verknüpfungen mit anderen Oberminis aus unserem Erzbistum dankbar sein. Jedem, der neben dem Alltagsstress mal nach etwas Ruhe und Besinnlichkeit strebt, empfehle ich, sich nach ähnlichen Angeboten in unserem Erzbistum oder anderen Erzbistümern umzuschauen.

Alexander Lehmann

Neun junge Menschen tragen das Licht nun selbst

Um ihre Erste Heilige Kommunion zu empfangen, kamen am 21.10.2023 neun junge Gemeindemitglieder in unsere Kirche St. Peter und Paul in Eberswalde.

Eine sehr gut gefüllte Kirche - ein Sitzplatz war kaum mehr zu bekommen - sowie schön geschmückte Bänke verliehen der Spendung dieses Sakraments an diesem Tag eine noch schönere Atmosphäre. Feierlich gekleidet war es nun so weit. Im Halbkreis im Altarraum aufgestellt, gab es nun die Erste Heilige Kommunion. Ein weiterer Höhepunkt folgte zum Ende der Heiligen Messe durch das Überreichen der Erstkommunion-Urkunden durch Pfarrer Kohnke.

Und auch der Gemeinderat hatte noch ein kleines Präsent im Gepäck. So gab es für jedes Erstkommunionkind neben einer Rose noch einen Ichthys-Schlüsselanhänger, handgemacht von unseren Bastelfrauen.

Eine sehr schön gestaltete und besonders emotionale Heilige Messe fand mit dem Schlusssegnen ihr Ende.

Ganz persönlich wünsche ich unseren Erstkommunionkindern, dass sie im Sakrament der Eucharistie die Gegenwart Christi erfahren, in unserer Gemeinschaft wachsen und viele schöne Erfahrungen sammeln können. Ein Dank gilt an dieser Stelle auch allen Mitwirkenden, die diesen Tag zu einem sehr besonderen gemacht haben.

Alexander Lehmann



Baltikum – Region voller Werte

Ein Reisebericht von S. Fischer

Für drei Tage reiste ich auf Einladung meiner dänischen Forst-Kollegen durch Litauen und Lettland. Ich flog von Berlin nach Riga in Lettland, und von dort weiter nach Vilnius in Litauen. Litauen („Lietuva“).

Den ersten Tag verbrachte ich in Vilnius. Mit dem Bus kam ich schnell vom Flugplatz in die Altstadt. Dort wurde ich von einem herrlichen Glockenspiel begrüßt. Es war das Geläut von der katholischen Apostelkirche Philipp und Jakobus.

Von dort erkundete ich weiter die Altstadt. Vorbei am Denkmal des National-Dichters Vincas Kudirka gelangte ich zu der römisch-katholischen Kathedrale von Vilnius „St. Stanislaus“.

Wie bei vielen Kirchen im Baltikum befindet sich der Kirchturm separat neben der Kirche. Draußen konnte ich einigen Info-Tafeln entnehmen, dass dies Schauplatz einer wechselvollen Geschichte war: Vom Heidentum über die Christianisierung im 14. Jahrhundert, und dann die Auseinandersetzungen zwischen West- und Ostkirche sowie mit Russen und Polen: Lt. Wikipedia wurde Vilnius 1923 polnisch. Nach dem 2. Weltkrieg regierten hier die Sowjets, mit der Folge, dass die Kirche ab 1959 in eine Kunstgalerie umgewandelt wurde. Erst 1989 wurde die Kathedrale an die katholische Kirche zurückgegeben. Auf den Straßen traf ich viele junge Leute, die ihren Feierabend genossen. Da mich ein Bekannter auf die angeblich weltbeste Garderobe der Damenwelt hingewiesen hatte, achtete ich natürlich besonders auf dieses Thema. Was mir



Apostelkirche Philipp und Jakobus



Kathedrale von Vilnius „St. Stanislaus“

aber nebenbei auffiel, war die natürliche Schönheit vieler Frauen. Mir fiel auf, dass sie entspannt und selbstsicher wirken. Ob das mit den hier sehr präsenten Werten wie Heimat, Familie und christlichem Glauben zusammenhängt?

Am Folgetag lernte ich morgens meine Reisegefährten kennen: Neben den ortskundigen Begleitern der HD Forest waren das Waldbesitzer aus Deutschland sowie Investoren aus Dänemark und Estland. Reise-Ziel unseres ersten Tages war die Universitätsstadt Kaunas am Zusammenfluss von Memel und Neris. Zunächst wurden wir sehr fachkundig von unseren Kollegen und einer Kollegin in die wirtschaftlichen Verhältnisse und in die Rahmenbedingungen für Forst- und Holzwirtschaft eingewiesen. Dann konnten wir im Beispiel einiger ausgewählter „Waldbilder“ die litauische Forstwirtschaft in der Praxis kennenlernen. Wir erfuhren, dass die privaten Wälder eher parzelliert und dass Holznutzungen noch streng reguliert sind. So ist zum Beispiel vorgegeben, wie viele Bäume bei einem Kahlschlag auf der Fläche zu verbleiben haben...

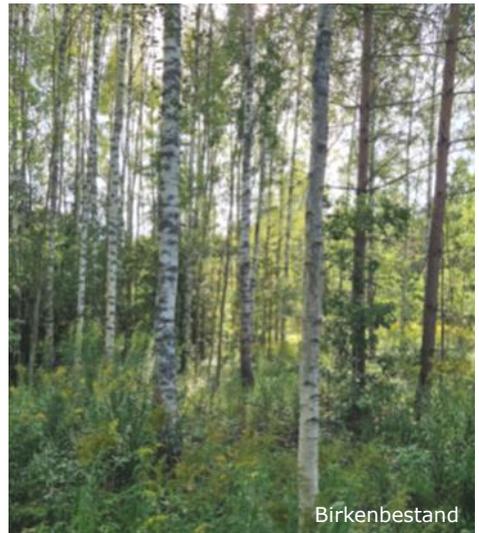
Anschließend besichtigten wir ein holzverarbeitendes Sägewerk: Stora Enso betreibt ein großes Sägewerk. Wir konnten uns vor Ort ein Bild machen, wie dort im großen Still Holzprodukte für den Weltmarkt hergestellt werden.

Der Abend in Kaunas war warm und friedlich. Die Menschen saßen in Cafés oder schlenderten entspannt durch die Altstadt. Auch diese Stadt war übrigens 1920 bis 1940 polnisch regiert, was den hohen Anteil von Polen

erklärt, die noch heute -als Minderheit - in der Stadt leben. 1940 begann die Herrschaft der Sowjets.

Wir streiften durch die Altstadt und kamen dort am Museum des „Großen Krieges“ (Vytautas-Magnus-Museum) vorbei, in dem laut WIKIPEDIA auch dem Widerstand gegen die russischen Besatzer gedacht wird. Die Partisanen nannten sich „Waldbrüder“...

Der dritte Reisetag führte uns nach Lettland („Latvia“). Dort besichtigten wir das Werksgelände der Firma ZAZA Timber (www.zazatimber.lv) mit den neu errichteten Fertigungshallen, mit 30 m Holzkonstruktionen.



Danach konnten wir neben den Nadelholz-Wäldern auch Birkenwälder besichtigen.

Die Führung endete pünktlich am Flughafen von Riga. Von dort flog ich etwa 1,5 Stunden zurück nach Berlin, dankbar für viele wertvolle Eindrücke und neue Bekanntschaften.

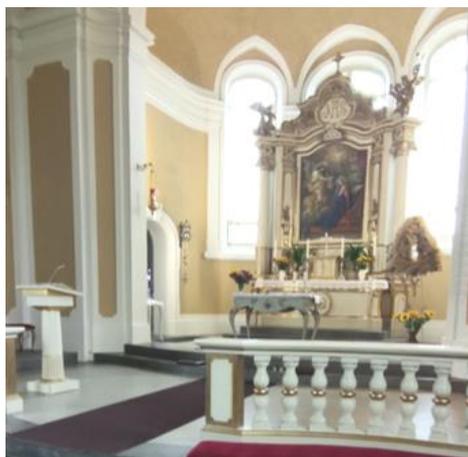


Ausflug der Elisabethfrauen

Am 10. Oktober trafen sich die Elisabethfrauen unserer Gemeinde nach der Dienstmessmesse zu ihrem jährlichen Ausflug. Treffpunkt war auf dem Gemeindegrundstück. Einige konnten aus unterschiedlichen Gründen leider nicht teilnehmen. So ging es dann mit neun Personen los. Die Fahrt führte uns in diesem Jahr nicht so weit in die Ferne, sondern nur 17 Kilometer entfernt nach Biesenthal. Dort befindet sich die Lobetaler Bio-Molkerei der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal. Hier gibt es exzellente Bio-Ware sowie frische Milch aus dem Hahn.

Wir wurden vom Geschäftsführer recht herzlich begrüßt. Zunächst stärkten wir uns mit Kaffee und leckeren Keksen, dann hörten wir einen Vortrag über die Herstellung und Verarbeitung von Joghurt. Auch erfuhren wir, dass an den einzelnen Produktionsstationen Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen arbeiten. Nach diesem Vortrag gab es eine kleine Verkostung der unterschiedlichsten Geschmacksrichtungen der Joghurts. In dem dazugehörigen Laden kann man

vielerlei Lebensmittel kaufen. Anschließend ging es zum Mittagessen in ein griechisches Restaurant. Nach dem guten Essen ging die Fahrt im Ort weiter zur katholischen Kirche „St. Marien“. Hier wurden wir von Frau Timm begrüßt, die Informationen über das Gotteshaus gab und unsere Fragen beantwortete.



Die Grundsteinlegung der Kirche erfolgte am 16. August 1908. Am 10. Oktober 1909 vollzog der Erzpriester Kirmes aus Spandau die Kirchweihe. Die Kirchenglocken sind ein Geschenk der katholischen Gemeinde Bernau. 1925 bekamen die Kirche eine Orgel von der damaligen St. Matthias-Kapelle Berlin-Schöneberg geschenkt. Nach 1990 erfolgten diverse Restaurationen und Erneuerungen. Zum Abschluss sangen wir noch ein Lied, Pfarrer Kohnke entließ uns mit dem Segen und wünschte eine gute Heimreise. Allen hat dieser Tag bei schönem Wetter gefallen und sie freuen sich schon auf das nächste Jahr. Vielen Dank an die Organisatoren.

Barbara Kollakowski

SONNTAGSGOTTESDIENSTE

St. Peter und Paul Schicklerstraße 7, 16225 Eberswalde	10:30 Uhr
St. Theresia v. Kinde Jesu Bahnhofstr. 5, 16227 Eberswalde	08:30 Uhr

VORABENDGOTTESDIENSTE am Sonnabend

Maria, Hilfe der Christen Goethestr. 12, 16259 Bad Freienwalde am 1., 3. und ggf. 5. Sonnabend im Monat (ungerade Sonnabende)	16:00 Uhr
St. Laurentius Freienwalder Straße 4016269 Wriezen am 2. und 4. Sonnabend im Monat (gerade Sonnabende)	16:00 Uhr

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Jeden Dienstag in Eberswalde	09:30 Uhr
Jeden Freitag in Finow	17:00 Uhr
Beichtgelegenheit z. Z. nur nach Vereinbarung	

ÖKUMENISCHES CHORINER MORGENGEBET in der ev. Klosterkapelle **CHORIN**

Letzter Samstag im Monat 30.12.2023, 27.01.2024, 24.02.2024	10:30 Uhr
---	-----------

TREFFEN DER GRUPPEN UND KREISE

Kaffee 20⁺ im kleinen Gemeinderaum von St. Peter & Paul, dienstags nach dem Werktagsgottesdienst	ca. 10:15 Uhr
Aktive Senioren i.d.R. jeden letzten Mittwoch im Monat	14:00 Uhr
Kolpingsfamilie St. Peter & Paul Termine werden derzeit durch Vermeldungen bekanntgegeben	19:30 Uhr
Offener Bibelkreis im Gemeinderaum von St. Peter & Paul 14tägig freitags in den geraden Kalenderwochen	10:00 Uhr
Kirchenreinigung jeden letzten Freitag im Monat ab	10:00 Uhr
Elisabethkonferenzen im Januar, März, Oktober, November und nach Absprache	15:00 Uhr
Glaubensgesprächskreis 1 x monatlich, Termine werden vermeldet und per Flyer bekanntgegeben und auch auf der Internetseite	18:00 Uhr
Maschenträume jeden 2. Montag im Monat 12.12.2023, 09.01.2024, 13.02.2024	18:00 Uhr
Religionsunterricht alle Termine sind im Schaukasten und auf der Webseite www.christoporus-barnim.de ersichtlich	
Chorprobe i.d.R. dienstags in Eberswalde	19:00 Uhr
Kinderchor Probe i.d.R. dienstags in Eberswalde	16:20 Uhr

KRIPPENSPIEL UND STERNSINGER

Treffen und Termine werden im Religionsunterricht bekanntgegeben. Wer mitmachen möchte, meldet sich bei Frau Gerhardt oder Frau Ziegler. Wir freuen uns auf euch und eure Unterstützung.

Termine unter Vorbehalt! Wir bitten, auf Aushänge und Vermeldungen zu achten.

KATHOLISCHE GEMEINDE ST. PETER UND PAUL

Schicklerstraße 7, 16225 Eberswalde

Tel. 03334/22106 – Fax: 03334/237580

E-Mail: Kath.Kirchengem.-Eberswalde@t-online.de
StPeterPaul@christophorus-barnim.de**Pfarrer:** Bernhard Kohnke**Religionslehrerin:** Elke Gerhardt**Öffnungszeiten Gemeindebüro:**

Dienstag 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Spendenkonto: Hl. Christophorus Barnim

Sparkasse Barnim IBAN DE08 1705 2000 3120 1926 26

BIC WELADED1GZE

Verwendungszweck: St. Peter und Paul Eberswalde

ANSPRECHPARTNER VOR ORT:**Gemeinderat Sprecherteam**

Lidia Ziegler & Eleonora Ziebell grew@christophorus-barnim.de

Senioren & Gruppe Elisabethfrauen

Eleonora Ziebell & Lidia Ziegler bdew@christophorus-barnim.de

Aktive Senioren

Barbara Kollakowski a sew@christophorus-barnim.de

Gruppe Maschenträume & Kirchenreinigung

Eleonora Ziebell gmew@christophorus-barnim.de

Ministranten

Alexander Lehmann oberministrant-eberswalde@gmx.de

Bastelfrauen

Jutta Weidner gbew@christophorus-barnim.de

Bibelkreis

Susanne Steinmann wald-13@t-online.de

Kinder & Sternsinger

Lidia Ziegler & Elke Gerhardt pfarrsekretariat@christophorus-barnim.de

Chor

Leitung Markus Settke chorew@christophorus-barnim.de

Kinderchor

Leitung Nancy Settke kinderchorew@christophorus-barnim.de

Pfarrblatt-Redaktion

Eleonora Ziebell & Klaus-Dieter Rohles pbew@christophorus-barnim.de

HELFEN · SPENDEN · BETEN

Adveniat Weihnachtsaktion 2023

Migration gilt in vielen Ländern als Sicherheitsproblem. Geflüchtete werden registriert, in umzäunten Lagern festgesetzt und so schnell wie möglich an die nächste Grenze gebracht. Nach unserer christlichen Überzeugung hat ausnahmslos jeder Mensch Anspruch auf ein menschenwürdiges Leben. Dazu gehört auch das Recht auf Migration. Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat setzt sich deshalb mit seinen Partnerinnen und Partnern vor Ort für das Recht auf Migration ein und fordert sichere Fluchtrouten. Unter dem Motto „Flucht trennt. Hilfe verbindet.“ ruft die diesjährige bundesweite Weihnachtsaktion der katholischen Kirche die Menschen in Deutschland zur Solidarität auf: für die Chance der Flüchtenden in Lateinamerika und der Karibik auf ein menschenwürdiges Leben.



Vom 14. - 21. Januar 2024

Motto: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben und deinen Nächsten wie dich selbst“ (LK 10,27)



In über 120 Ländern organisieren und gestalten Frauen jedes Jahr den Weltgebetstag.

Der nächste Weltgebetstag von Frauen aus **Palästina** findet weltweit am **1. März 2024** statt.

Die Weihnachtskrippe

Die Weihnachtskrippe ist, wie auch z.B. der Kreuzweg, ein sichtbares christliches Symbol des Lebens von Jesus vor ca. 2000 Jahren. Dieses begleitet uns in der Weihnachtszeit überall, besonders in der Kirche, aber auch zu Hause und sogar in der Stadt und auf dem Lande. Die Krippe gehört zum Weihnachtsfest einfach dazu.

Die Weihnachtskrippe ist die Darstellung der biblischen Weihnachtsgeschichte mit Menschen-, Engel- und Tierfiguren, teilweise nur mit offenem Krippenstall, teilweise in einer aufwändigen Modelllandschaft. Der Mittelpunkt ist die Krippe, in der Jesus Christus als neugeborenes Kind liegt. Im Deutschen steht der Begriff Krippe deshalb als pars pro toto für das ganze dreidimensionale Weihnachtsbild.

Aus der Geschichtsschreibung erfahren wir, dass die erste Darstellung der Geburtsszene Jesu bereits auf Kaiserin Helena zurückgeht, die im Jahr 335 eine Kirche auf dem angeblichen Geburtsort Jesu in Betlehem errichten ließ, welche später mit dieser Szene bemalt wurde.

Die Form der Weihnachtskrippe wie wir sie heute kennen, geht auf den heiligen Franz von Assisi zurück, der am 24. Dezember 1223 in Greccio eine Krippe mit einem lebendigen Ochsen und einem Esel aufstellte und Heu hineinlegte.

Ab dem 16. Jahrhundert fand die Weihnachtskrippe durch die Jesuiten dann eine europaweite Verbreitung. So stand die erste Krippe des Ordens um 1560 in einem Kloster in Portugal, bald folgten Kirchen und Fürstenhäu-

ser in Spanien, Italien und Süddeutschland.

Im Laufe der Zeit wurden die Krippenfiguren immer kleiner und die Heilige Familie durch Engel, Hirten und die Weisen aus dem Morgenland ergänzt. Ab dem 19. Jahrhundert wurde es dann Tradition, in den Stuben der Familien Krippen aufzustellen. Dies geschah anfänglich nur in den katholischen Gegenden, wohingegen in protestantischen Regionen der Weihnachtsbaum das Zentrum des weihnachtlichen Wohnzimmers war.

Hauptsächliche Figuren in Weihnachtskrippen sind:

- das Jesuskind in einer Krippe
- Maria, Mutter Jesu
- Josef, der Ziehvater Jesu
- Ochs und Esel werden in biblischen Weihnachtsgeschichten zwar nicht erwähnt, sondern im Evangelium nach Matthäus Hirten und Schafe (oft auch mit Hirtenhund)
- Anbetende und kniende Figuren

Die Aufstellung und Gestaltung der Weihnachtskrippen in unseren Kirchen der Pfarrei Hl. Christophorus-Barnim erfolgt mit sehr viel Liebe und Engagement. Die Standorte befinden sich jeweils im Altarbereich; teilweise als selbständiges Ensemble aber auch als Standort vor dem Altartisch.

Die Fotos zeigen Beispiele aus unseren Gemeinden. Die Krippen ähneln sich zwar, zeigen aber dennoch ihre individuelle, besondere Ausstrahlung.



In der Entstehung die Figur Balthasar



Das Bucher Krippen-Ensemble entstand aus einer „alten Krippe“, die 2016 überarbeitet und nach und nach durch Könige, Stern, Verkündigungengel und weitere Tiere ergänzt wurde.



Hl. Familie und Hirte in der Krippe von „St. Peter und Paul“ in Eberswalde.



Krippe als Leihgabe für den Außenbereich in „St. Peter und Paul“.



Krippe in „St. Theresia vom Kinde Jesu“ in Finow.



Krippe in „Maria, Hilfe der Christen“ in Bad Freienwalde.

➡ Lesen Sie weiter auf Seite 37.
Die Krippe von St. Konrad in Wandlitz.

Datum	Buch	Buchholz	Gehrenberge	Bernau	Biesenthal
So 03.12.23 1. Advent	09.30 HM mit KiKi	11.15 HM	02.12. 18.00 VAM	10.00 HM	08.30 HM
So 10.12.23 2. Advent	09.30 FGD	11.15 HM	09.12. 18.00 VAM	10.00 HM mit Chor	08.30 HM
So 17.12.23 3. Advent	09.30 HM mit KiKi + Gem.Kaffee	11.15 HM	16.12. 18.00 VAM	10.00 FM mit Musik- gruppe	08.30 HM
Sa. 23.12.23 VA zu 4. Advent	18.00 VAM			18.00 VAM	
So 24.12.23 4. Advent					
So 24.12.23 Heilig Abend	15.00 KA 22.00 CN	17.00 CN		17.00 HM mit Krippenspiel	20.00 Christmesse
Mo 25.12.23 1. Weihnachtstag	09.30 HA		11.15 HM	10.00 HM	
Di 26.12.23 2. Weihnachtstag	10.00 HA mit Chor			10.00 HM	08.30 HM
So 31.12.23 Fest Hl. Familie	18.00 HM JSA	11.15 HM mit Patronatsfest	30.12. 18.00 VAM	10.00 GD 17.00 JSA	08.30 GD
Mo 01.01.24 Neujahr	10.00 HM			18.00 HM	
Fr 05.01.24	18.30 Bistums- messe			18.00 VAM Sternsinger- aus- sendung	
Sa 06.01.24 Hl. Drei Könige			18.00 HM		09.00 HM mit Sternsinger- aktion
So 07.01.24 Taufe des Herrn	09.30 FGD mit Sternsin- gerrückkehr + Gem.-kaffee	11.15 HM		10.00 HM	08.30 HM

HM-Heilige Messe, VAM-Vorabendmesse, KiKi-Kinderkirche, VA-Vorabend, WGF-Wort-Gottes-Feier, KA-Krippenandacht, KS-Krippenspiel, CVK-Christvesper für Kinder, CN-Christnacht, HA-Hochamt

Werneuchen	Eberswalde	Finow	Bad Freienwalde	Wriezen	Wandlitz
Sa 02.12. 16.00 VAM	10.30 HM	08.30 HM			10.30 HM
Sa 09.12. 16.00 VA-WGF	10.30 HM	08.30 HM			10.30 WGF
Sa 16.12. 16.00 VAM	10.30 HM	08.30 HM	Sa 16.12. 17.00 VAM		10.30 WGF + EKK
				16.00 VAM	17.00 VAM
	10.30 HM	08.30 HM			
	15.00 CVK 22.00 CN		18.00 Feier der CN		16.00 KA 17.00 WGF
Mo 25.12. 16.00 HM	10.00 HM				10.30 HM
	10.00 HM			16.00 HM Änderung möglich	10.30 HM
	10.30 HM	08.30 HM			10.30 HM
	10.00 HM				11.00 WGF
		17.00 HM			
	10.00 HM		16.00 VAM zum 07.01.		9.30 HM Sternsingeraus- sendung
Sa 06.01. 16.00 VAM Taufe des Herrn	10.30 HM	08.30 HM			10:30 WGF

JSA-Jahresschlussandacht, EKK-Erstkommunionkurs
FGD-Familiengottesdienst, FM-Familienmesse mit Musikgruppe

Änderungen vorbehalten. Wir bitten, auf Aushänge und Vermeldungen zu achten.

Bruder Bernd im Interview

Ein Kapuziner in Eberswalde

Bruder Bernd, als Kind waren Sie Messdiener in der St. Sophia-Gemeinde Werne-Stockum (NRW), danach Messdienerleiter. 1996 haben Sie schließlich Ihr ewiges Gelübde abgelegt. Wie fanden Sie Ihren Weg zu den Kapuzinern?

Ich habe die Kapuziner in Werne über meine Schulkameraden kennengelernt, die im Kloster Ministranten waren. Damals war noch das Noviziat der Kapuzinerprovinz in Werne und ich kam mit vielen jungen Brüdern in Kontakt. Darüber hinaus boten die Brüder Fahrten unter anderem nach Assisi oder Taizé an, die mich für den Glauben und die Gemeinschaft begeistert haben.

Während meiner Zivildienstzeit ist dann in mir die Entscheidung gereift, bei den Kapuzinern eintreten zu wollen. Im März 1990 wurde ich eingekleidet und nach Noviziats- und Junioratszeit habe ich dann 1996 die ewige Profess abgelegt.

Was bedeutet für Sie, franziskanisch zu leben?

Franziskanisch zu leben heißt für mich zunächst einmal jedem Menschen und jedem Geschöpf auf Augenhöhe zu begegnen. Im franziskanischen Wortschatz nennen wir das „Minoritas“ (Minder sein, sich nicht überheben wollen). Wie der Orden offiziell auch Orden der Minderen Brüder Kapuziner heißt. Daraus ergeben sich die weiteren franziskanischen Grundhaltung



der Besitzlosigkeit und der Itineranz“ (des Unterwegs-Seins).

Sie sind promovierter Chemiker, Biologe und Ordensbruder. Was ist für Sie das verbindende Element zwischen Gottesglaube und Wissenschaft?

Für mich hat Gott uns zwei Bücher hinterlassen, in denen wir ihm begegnen können. Das Buch der Offenbarung: Die Bibel und das Buch der Natur. In beiden teilt er sich uns mit. Dieses Mitteilen sieht sehr unterschiedlich aus und ist für jeden Menschen unterschiedlich stark erfahrbar. Für mich sind beide Bücher sehr wichtig.

Nach drei Jahren an der Generalkurie des Kapuzinerordens in Rom kehrten Sie ins Kloster nach Münster zurück. Die dortige Ordensgemeinschaft ist besonders für ihren Klostergarten bekannt. Was verbinden Sie persönlich mit dieser „Oase inmitten der Stadt“?

Ein Stück bin ich Mitinitiator dieser „Oase der Biodiversität in der Stadt“.

Ich verbinde mit diesem Ort verschiedene Dinge. Er ist einerseits ein Lern- und Erfahrungsort für Menschen jeden Alters. Er ist für mich aber neben unserer Kirche in Münster ein Ort der Meditation und der Begegnung mit dem Schöpfer all dessen, was in diesem Garten wächst und gedeiht.

Sie haben nicht nur wissenschaftliche Aufsätze und Bücher verfasst, sondern gehören zu den Autoren eines Kochbuchs („Klosterküche: Jahrhunderte altes Wissen frisch auf den Tisch“). Wie kam es zur Idee, ein Kochbuch zu schreiben?

Wenn wir Menschen die Schönheit der Natur, der Schöpfung nahebringen wollen, so ist der Genuss von Nahrung wohl einer der intensivsten Arten Natur zu erleben.

Der Garten des Klosters in Münster auf der einen Seite und die hervorragende Qualität der Küche, die unsere Köche in Münster täglich auf den Tisch gezaubert haben, waren der Grund auch andere Menschen dran teilhaben zu lassen.

Das Buch ist ja nicht nur Koch-, sondern zum anderen Teil auch Gartenbuch, in dem man Anregungen zum Anbau vieler verschiedener Pflanzenarten und -sorten bekommen kann.

Jetzt müssen Sie uns aber auch Ihr Lieblingsrezept aus dem Buch verraten!

So wirklich ein Lieblingsrezept habe ich gar nicht in diesem Buch. Es gibt

ein paar, die ich auch gern koche. Unter anderem die Maronenschaumsuppe, die ja auch in diese Jahreszeit passt.

Lassen Sie uns über die St. Peter und Paul-Gemeinde in Eberswalde und ihre zukünftigen Aufgaben sprechen. Oder anders gefragt: Was macht ein Münsteraner im Osten Deutschlands?

Auch wenn ich die eine wirklich lange Zeit meines Lebens in Münster verbracht habe, so gehört, wie schon vorher erwähnt, die Itineranz, das heißt das Unterwegs-Sein zum Wesen des Franziskanischen. Von daher mache ich mich gern auf den Weg in mir unbekannte Gefilde.

Was ich natürlich mitnehme, ist meine Ausbildung und meine eigene Lebensgeschichte, in der ich mich immer viel mit Natur und deren Schutz und ihrer Bewahrung beschäftigt habe.

Da die Erzdiözese Berlin in Peter und Paul, Eberswalde, ein Pilotprojekt zu diesen Themen starten möchte, bin ich gern nach hier gekommen um mich hier mit meinem Hintergrund einzubringen.

Vielen Dank für das Gespräch, Bruder Bernd.

Das Interview führte
Sebastian Heimann

Konzerte und Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit



- | | |
|---|--|
| Freitag, den 01.12.2023 um 19.00 Uhr | Taizé-Abend
im Gemeindesaal der Bucher Schlosskirche
Leitung Annette Clasen |
| Samstag, den 09.12.2023 um 05.00 Uhr | Roratemesse der Jugend
in St. Bonifatius Yorckstraße 88/89
10965 Berlin |
| Samstag, den 09.12.2023 um 16.00 Uhr | Candlelight-Adventskonzert
vom Chor Nordklang zum Hören und Mitsingen für die ganze Familie in Mater Dolorosa in Buch
Leitung Roman Akuratnov |
| 2. Adventssonntag, den 10.12.2023 um 16.00 Uhr | Weihnachts-Oratorium von J.S. Bach (Kantaten I-III)
Katholische Kirche St. Marien, Klemkestr. 7 in 13409 Berlin
Leitung Juliane Syriakow |
| Samstag, den 16.12.2023 um 19.00 Uhr | Weihnachtliches Benefizkonzert vom Brandenburgischen Konzertorchester Eberswalde in der Herz-Jesu-Kirche in Bernau |
| 3. Adventssonntag, den 17.12.2023 um 15.00 Uhr | Konzert der Chöre der Freien Oberschule Finow e.V. in St. Peter & Paul Eberswalde
Leitung Frau Arnold |
| 3. Adventssonntag, den 17.12.2023 um 17.00 Uhr | Weihnachtsoratorium von J.S. Bach (Kantaten 4-6) der Chöre der Bucher Schlosskirche in Mater Dolorosa in Buch
Leitung Annette Clasen |
| 2. Weihnachtstag, den 27.12.2023 um 15.30 Uhr | Sternsinger-Aussendungsgottesdienst in St. Bonifatius Yorckstraße 88/89, in 10965 Berlin für alle ohne Anmeldung, mit Weihbischof Dr. Matthias Heinrich |

Weitere Details zu Terminen der Weihnachtskonzerte in Buch ↗ S. 9 & 11

Bitte beachten Sie: der Eintritt zu den Konzerten ist nicht in jedem Fall kostenfrei. Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

Gemeinde "Herz Jesu"

Kirchenstandorte
Bernau—Biesenthal—
Werneuchen



Stichwort: Advent

Das Wort Advent geht auf das lateinische "adventus" zurück, das übersetzt "Ankunft" heißt und auf die Geburt Christi hinweist. Die Christen bereiten sich in dieser Zeit auf das Geburtsfest Jesu (25. Dezember) vor und denken an die Wiederkunft Christi am Ende der Welt. Die Kirche bezeichnet den Advent daher als eine Zeit "freudiger Erwartung".

Älteste Spuren für die vorweihnachtliche Vorbereitungszeit finden sich in der jungen Kirche in Gallien und Spanien. Damals begann der Advent bereits am Tag nach dem Martinsfest (11. November). Er hatte mit Blick auf die Wiederkunft Christi einen Bußcharakter, so dass während dieser Zeit gefastet wurde. Seit dem 5. Jahrhundert wurde in Rom durch eine eigene Vorbereitungszeit vor allem die Menschwerdung Gottes hervorgeho-

ben. Erst seit 1570 setzte sich der römische Brauch durch, den Advent am vierten Sonntag vor dem Fest zu beginnen.

Im Gegensatz zu früheren Zeiten gilt der Advent nicht mehr als reine Bußzeit, wenngleich etwa die violette Farbe der Messgewänder noch darauf hinweist. Der Schmuck der Kirchen ist in diesen Wochen bescheidener. Mancherorts werden die Flügelaltäre geschlossen. Mit Rorate-messen im Kerzenschein, Vespertgottesdiensten, Geistlicher Musik und anderen Feiern bereiten sich die Christen auf Weihnachten vor. Fest verwurzelt sind in dieser Zeit auch die volkstümlichen Bräuche wie Adventskranz, St. Nikolaus und Barbarazweige.

Text: www.kathweb.de Bild: factum.adp

In: Pfarrbriefservice.de

Erntedank in St. Marien Biesenthal

Am 24. September wurde auch bei uns in Biesenthal das Erntedankfest gefeiert. Im Altarraum war ein kleiner aber feiner Erntetisch mit den Erntegaben, die überwiegend von der Gärtnerei Schubert gespendet wurden, aufgebaut. Eine Erntekrone, die Familie Schmidt aus den verschiedenen Getreidearten geflochten hatte, gehörte wie auch in den vergangenen Jahren dazu. Das Sonntagsevangelium erzählte von der Heilung der zehn Aussätzigen. Pfarrer Kulpinski hatte aus diesem Grund zehn Opferkerzen auf der Kommunionbank aufgestellt - neun rote und eine weiße. In seiner Predigt erklärte er warum: Nur einer von den Geheilten lehrte und dankte Gott für die Heilung. Das sollte uns alle ermahnen, DANKBAR für alle guten Gaben, freundliche Worte, helfende Hände und geschenkte Zeit zu sein!

Regina Thimm



Herzliche Einladung zur Teilnahme am Erstkommunikationskurs

- Wer?** Kinder ab der dritten Klasse
Wo? In den Räumen der Gemeinde Herz Jesu in Bernau, Börnicker Str. 12
Wann? Kurszeiten: Sa ab 25.11.2023 (1-2 mal mtl.)
 Erstkommunion: Sa 27.4.2024,
 Erstkommunion-Dankgottesdienst: So 28.4.2024
Wie? Einfach anmelden im Pfarrbüro:
 herzjesu@christophorus-barnim.de
 Tel.: 03338-2209

Krippenspiel 2023

Wer kennt ihn nicht, den Kinderbuchklassiker „Die wunderbare Reise des kleinen Nils Holgersson mit den Wildgänsen“? Die schwedische Autorin Selma Lagerlöf hat nicht nur diese berühmte Abenteuergeschichte geschrieben, sondern auch eine recht einfache aber liebevolle Weihnachtsgeschichte. Basierend darauf wird im Gottesdienst am Heiligabend in der

Herz Jesu Kirche in Bernau ein Krippenspiel aufgeführt. Die erste Probe dazu hat bereits am 08.11.23 stattgefunden, weitere werden folgen. Beim diesjährigen Krippenspiel spielen insgesamt 14 Bernauer Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit.

Alle sind herzlich zum Weihnachtsgottesdienst am 24.12.23 eingeladen.

Bis dahin wird fleißig geübt!

PW



Einladung zur Aktion Dreikönigssingen 2024

Sicher habt Ihr schon einmal die erschreckenden Bilder über die Abholzung und Brandrodung im Amazonas-Regenwald gesehen. Dabei brauchen wir den Amazonas: Als Lebensraum für viele, teilweise bedrohte Tiere und Pflanzen, als Heimat für indigene Völker und als CO₂-Speicher und Sauerstoffproduzent für die ganze Erde. Es scheint schwer vorstellbar, aber die Existenz des Regenwaldes trägt auch für uns in Deutschland zu mehr Lebensqualität bei und umgekehrt hat das Verschwinden des Regenwaldes auch einen enormen negativen Einfluss

auf uns. Deshalb steht die Sternsingeraktion am 06.01.2024 unter dem Motto: „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“.

Ihr seid herzlich eingeladen, am Samstag, dem 06.01.24, mitzumachen und den Segen der Heiligen Drei Könige in die Wohnungen und Häuser der Gemeinde zu tragen sowie Spenden zu sammeln. Meldet Euch als Sternsinger in Herz Jesu Bernau an! Kontakt, Besuchswünsche, Spenden bitte über: herzjesu@christophorus-barnim.de oder per Telefon 03338-2209 (mit AB).

PW

Gemeinsamer Seniorentreff in Biesenthal

Am 12. Oktober trafen sich die Senioren und Seniorinnen aus Bernau und Biesenthal zu einem gemeinsamen Gottesdienst in Biesenthal. Da wir uns ja im Rosenkranzmonat befanden, betete Pfarrer Kulpinski in der heiligen Messe auch ein Gesetz des Rosenkranzes mit den Gläubigen.

Anschließend ging es ins Pfarrhaus. Die Kaffeetafel war liebevoll herbstlich gedeckt. Bei Kaffee, Kuchen und Brötchen konnte man plaudern und Neuigkeiten austauschen. Pfarrer Kulpinski und Frau Westermann hatten sich bereit erklärt, den Vormittag zu gestalten. Sie berichteten von ihrer Urlaubsreise nach Tirol. Den Anfang machten Fotos von einer Fronleichnamsprozession, die die größte in Tirol ist. Petrus meinte es aber nicht so gut mit den Trachtengruppen und Musikkapellen: Es regnete! Danach kamen



noch Fotos von Feuern in Kreuzform auf den Bergen, die anlässlich des Herz-Jesu Festes abgebrannt wurden. Dieser Brauch war uns allen unbekannt. Zum Abschluss zeigte Pfarrer Kulpinski noch Fotos von schneebedeckten Bergen, Enzian und Murmeltieren. Mit einem gemeinsamen Gebet endete ein unterhaltsamer Vormittag für uns alle.

Vielen Dank Pfarrer Kulpinski und Frau Westermann!

Regina Thimm

150 Jahre Pfarrer Carl Ulitzka

„Last uns ihm zur Ehre leben, dann ist Sterben uns Gewinn... Halleluja, Jesus lebt!“ (GL 759) So schallte es mitten im Herbst, am Sonntagnachmittag, dem 1. Oktober über den Friedhof Berlin-Karlshorst. Anlässlich des 150. Geburtstages des Pfarrers Carl Ulitzka (*24.09.1873, Erbauer der Herz-Jesu-Kirche Bernau und St. Marien Biesenthal), wurde ein Besuch seiner Grabstätte angeboten, um sein Andenken in Erinnerung und in Ehren zu halten. Wir gingen nicht nur als neugierige Besucher, sondern vor allem auch als Christen. Unseren Dank sprachen wir auf katholisch im gemeinsamen Gebet für ihn aus und hörten von interessanten Begebenheiten aus



seinem Leben. Ein gelungener und erfüllender Nachmittag. Und wie, als wäre es gewollt gewesen, hörte man ganz zum Schluss aus der Ferne die Glocken läuten...

R. Bergmann

SONNTAGSGOTTESDIENSTE

Herz Jesu	Bahnhofstraße 13, 16321 Bernau	10:00 Uhr
St. Marien	Bahnhofstraße 162, 16359 Biesenthal	08:30 Uhr
St. Joseph	Lamprechtstr. 16, 16356 Werneuchen VAM ab November	16:00 Uhr

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Dienstag in Bernau		09:00 Uhr
Mittwoch in Biesenthal		09:00 Uhr
	außer am letzten Mittwoch des Monats, flexibel, mind. Seniorengottesdienst	
	Jeden 2. Mittwoch im Monat Seniorenmesse in Biesenthal	09:00 Uhr
Freitag in Bernau	Beichtgelegenheit, Anbetung und Rosenkranz	17:00 Uhr
Freitag in Bernau Hl. Messe		18:00 Uhr

GOTTESDIENSTE TERMINE DER ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT S. MITTELSEITE

	Bernau	Biesenthal	Werneuchen
Fr 08.12.	Hochfest Mariä Unbefleckte Empfängnis 18:00 Uhr in Herz-Jesu-Kirche Bernau		
Sa 13.01.	16:00 Uhr VAM in ev. St. Marien, anschließend ab 17:00 Uhr kath. Ehrenamtsdankeschön im ev. Gemeindesaal mit Catering		
So 14.01.	kein GD	kein GD	Sa 13.01. kein VAGD
So 21.01.	10:00 Uhr GD	08:30 Uhr GD	Sa. 20.01. 16:00 Uhr VAGD
So 28.01.	10:00 Uhr FGD	08:30 Uhr GD	Sa. 27.01. 16:00 Uhr VAGD Blasiussegen & Kerzenweihe
Fr 02.02.	18:00 GD Darstellung des Herrn Kerzenweihe		
So 04.02.	10:00 Uhr GD Blasiussegen	08:30 Uhr GD Blasiussegen & Kerzenweihe	Sa 03.02. 16:00 Uhr VAGD Blasiussegen & Kerzenweihe
So 11.02.	10:00 Uhr GD	08:30 Uhr GD	Sa 10.02. 16:00 Uhr VAGD
Mi 14.02.	18:00 GD Aschermittwoch	09:00 Uhr GD	
So 18.02.	10:00 Uhr GD	08:30 GD	Sa 17.02. 16:00 Uhr VAGD
So 25.02.	10:00 FGD	08:30 Uhr GD	Sa 24.02. 16:00 Uhr GD

TERMINE

19.-23.02.2024 jeweils von 19.00 bis 20.30 Uhr in der Christuskirche der EFG
Ökumenische Bibelwoche 2024 Thema: „Und das ist erst der Anfang“

Fr 01.03. Weltgebetstag um 18.00 Uhr in der Christuskirche der EFG

Ökumenisches Stadtgebet und Friedensgebet:

Di 05.12.2023 um 18.00 Uhr Ökumenisches Stadtgebet Bernau in der EFG Bernau

Mi 31.01.2024 und **Mi 28.02.** um 18.00 Uhr Friedensgebet in St. Marien Bernau

Legende: GD=Gottesdienst; FGD=Familiengottesdienst mit Musikgruppe; VAGD=Vorabend-Gottesdienst; VAM=Vorabendmesse

Änderungen vorbehalten. Wir bitten, auf Aushänge und Vermeldungen zu achten.

KONTAKTINFORMATIONEN GEMEINDE HERZ JESU BERNAU

Kirchen

Herz Jesu	Eingang Bahnhofstraße 13, 16321 Bernau
St. Marien	Bahnhofstraße 162, 16359 Biesenthal
St. Joseph	Lamprechtstraße 16, 16356 Werneuchen

Pfarrvikar:

Hubert Bodenmüller pfrbodenmueller@christophorus-barnim.de
Tel. 03338 2209

Gemeindebüro:

R. Bergmann Börnickerstr. 12, 16231 Bernau
E-Mail: herzjesu@christophorus-barnim.de
Tel. 03338 2209

Öffnungszeiten: mittwochs 15:00 - 17:00 Uhr

Ministranten:

Dietmar Mosolf 0162 9471918

Senioren Biesenthal:

Christel Thimm

Senioren Bernau:

Eva-Maria Krätschmann

Gemeinde Bernau im Gespräch:

Stefan Käding sanddorn37@web.de

Musikgruppe Bernau:

Cornelia Käding sanddorn37@web.de

Klemens Statt k.statt@gmx.de

Familienkreis:

Familie Deutschmann

Kinder:

Gabi Wolf grhj@christophorus-barnim.de

Erstkommunionkurs:

Melanie Bruch melanie_bruch@arcor.de

Jugend (ab 14):

Britta Dahl grhj@christophorus-barnim.de

Religionsunterricht:

Jörg J. Fehlner Joerg.fehlner@erzbistumberlin.de
0173 5612294

Gemeinderat:

Britta Dahl grhj@christophorus-barnim.de

Lektoren:

Tobias Herrmann

Liturgiekreis:

Klemens Statt k.statt@gmx.de

Ansprechpartner Pfarrblatt:

Britta Dahl grhj@christophorus-barnim.de

Spendenkonto

Hl. Christophorus Barnim
Sparkasse Barnim IBAN DE08 1705 2000 3120 1926 26
BIC WELADED1GZE

Verwendungszweck: Gemeinde Herz-Jesu Bernau

Gemeinde St. Konrad Wandlitz



Gottesdienst mit polnischen Gästen

Am Sonntag, dem 17. September, konnten wir besondere Gäste in unserem Gottesdienst begrüßen: eine Frauengruppen der (politischen) Wandlitzer Partnergemeinde Trzebiatow, die auf eine 20 jährige Partnerschaft zurückschauten. Pfarrer Kulpinski feierte mit den polnischen Gästen und unserer Kirchengemeinde die Hl. Messe. Die ConradBand gestaltete den Gottesdienst mit deutschen und polnischen Liedern. Pfarrer Kulpinski nutzte in seiner Predigt ein Plakat mit einem künstlerisch gestalteten Herzen.



Die anwesenden Kinder erkannten sofort die Bedeutung: Hätten wir ein Herz aus Stein, dann hätten wir nicht die Gabe zu lieben und zu verzeihen. Anhand des Plakates veranschaulichte Pfarrer Kulpinski das Tagesthema für Deutsche und Polnische, für Christen und Nichtchristen. Die „Begeisterung“ dieser gemeinsamen Stunde blieb nicht einfach in den Kirchenmauern zurück. Ein lockerer Austausch mit dem Bürgermeister folgte vor der Kirche und beim KirchenKaffee. Herzlichen Dank an Pfarrer Kulpinski für den frohmachenden Gottesdienst!

Fotos/Text. R. Dudyka

Krippenspiel 2023

Die Vorbereitungen für das Krippenspiel 2023 haben bereits vor Wochen begonnen. Unter der Leitung von Martin Figur bereiten sich 17 Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf das diesjährige Krippenspiel vor. In dem abwechslungsreichen Musical „Der König im Stall“ von Rolf Krenzer und Siegfried Fietz nach dem gleichnami-



gen Buch von Jenny Robertson wird die bekannte Geschichte von der Geburt Jesu wieder einmal neu und anders erzählt. Spielszenen wechseln sich mit wunderschönen Liedern ab, die von einigen Mitgliedern der ConradBand interpretiert werden. Das Weihnachtsspiel beginnt mit der Ankündigung eines Sohnes für Zacharias und seiner Frau Elisabeth, die lange auf ein Kind warten mussten. Wir begleiten den Weg von Maria und Josef nach Betlehem. Und erleben mit ihnen die Nacht im Stall, in dem das große Weihnachtswunder geschieht...

Unser Krippenspiel findet in der St. Konrad Kirche in Wandlitz am 24.12.2023 um 16:00 Uhr statt.

Nikolaus

Mittwoch, der 6. Dezember, soll der ganze Tag St. Nikolaus gewidmet werden. Vor dem Wandlitzer Nikolaus liegen so viele Termine und Einsatzorte, dass der „doppelte“ Nikolaus durch die Ortsteile ziehen wird: Ein Nikolaus wird entlang der Wandlitzer Hauptstraße wieder die Geschäfte, Arztpraxen, Edeka-Markt, das Rathaus mit seinen Angestellten und den Bürgermeister und anschließend das Pflegeheim gegenüber dem Rathaus aufsuchen und dem Beispiel des Hl. Nikolaus, Menschen beschenken. Und wenn St. Nikolaus und Begleitung noch Kraft haben, die Schuhe noch nicht durchgelaufen sind, werden sie Patienten und Pflegepersonal der Brandenburgklinik besuchen und Nikolausgrüße verteilen.

Der zweite Nikolaus - mit Begleitung wird am Nachmittag in und vor dem REWE-Markt Basdorf stehen – Jung und Alt begrüßen und kleine Überraschungen verteilen.



St. Martin

Am 10. November kamen wieder zahlreiche Familien mit ihren Kindern zur St. Martin-Feier in die St. Konrad Kirche nach Wandlitz. Dort konnten alle die hinlänglich bekannte Geschichte des heiligen Martin ansehen. Diakon Dudyka zeigte anschließend den Kindern, wie auch sie wirkungsvoll teilen können.

Nach dem Umzug waren die über 300 Besucher in den Pfarrgarten eingeladen, um am Lagerfeuer - wie schon St. Martin - zu teilen.

Die Wandlitzer Krippe

Die St. Konradgemeinde hat 1980 die Krippenfiguren einem Nachlass der Westberliner Verwandtschaft von der Familie Fahl aus Klosterfelde zu verdanken. Freunde brachten Jahr für Jahr ein bis zwei Krippenfiguren, die vom Nachlass gekauft wurden, über die Grenze mit nach Wandlitz. Allerdings passte die bayrische Kleidung der Figuren nicht in unsere Gegend. Doch wir hatten das Glück, in unserer kleinen Gemeinde eine Kunstschneiderin, Frau Christiane Reimann (Basdorf) zu haben. Viele Stunden saßen wir zusammen und entwarfen – in Anlehnung an die Bibel- die passende Kleidung. Die Arbeitsstelle von Frau Reimann in Berlin ermöglichte es, zu DDR-Zeiten z.B. Reste kostbarer Brokatstoffe für die Könige mitzubringen. Immer wieder erzählte sie, wie viel Freude es ihr machte, in so viel Kleinstarbeit unsere Krippenfiguren neu „einzukleiden.“ Diese Freude steckte an und so baute der Diakon Wasserbrunnen und Schubkarren.

Alle Kinder erhielten wieder die begehrten St. Martins-Taler und teilten St. Martins-Hörnchen. Und auch die Eltern teilten: den Inhalt ihrer Geldbörsen! 395,20 € kamen als Martinsspende auf das Konto „Hunger in Afrika“ zusammen.

Die Mitarbeiterinnen der nahe gelegenen Kita versorgten alle großen und kleinen Gäste wieder mit Würstchen und heißen Getränken. Danke allen, die den Abend vorbereitet und bei der Durchführung mitgeholfen haben!



Kurt Kehn baute gleich zwei Krippen (die, je nach Landschaft wechseln) und viele Sterne aus Holz für den Christbaum, die die Weihnachtslandschaft vervollständigen. Für die Gemeinde und Gäste war es immer ein doppeltes Fest - und das bis zum heutigen Tag: Weihnachten selbst und die Weihnachtskrippe mit ihren 23 Krippenfiguren in den letzten Jahren immer wieder in einer neuen Landschaft bewundern zu können.

Text/Foto: R. Dudyka

Ehrenamt Danke

Am 15. September versammelten sich alle, die ein Ehrenamt in und um St. Konrad ausüben, zum Gottesdienst in der Kirche. Zur Freude aller feierte Pfarrer Kort mit uns die Hl. Messe. In der Predigt dankte der Diakon allen, die ehrenamtlich in den verschiedensten Bereichen unserer Gemeinde „lebendige Bausteine“ sind. Anschließend freuten sich alle auf den gemütlichen DANKE-Abend bei Salaten und Grillwurst. Am Grill stand wieder unser bewährtes Team Tobias und Jürgen. Höhepunkt des Abends waren 2 große Bleche Tiramisu. Auch diesen leckeren Nachttisch ließen sich alle gut schmecken!



Am Ende des Abends wurden alle ehrenamtlichen Helfer ausgezeichnet mit dem „FC St. Konrad“-Basecap.

Text/Fotos: R. Dudyka

Freiwilligentag (Ehrenamtsagentur)



Bis zum Herbst erfreuen sich alle an Sträuchern und Hecken am Pfarrgrundstück. Aber am 23.09., ging es los: mit Scheren, Spaten, Säge, Harken usw. Einiges wurde winterfest gemacht. Anderes wurde für den Frühling vorbereitet. Aber auch an die kleinen Käfer und Insekten wurde gedacht: es entstand ein Insektenhotel.

Natürlich konnten nicht alle am Freiwilligentag helfen. Aber kein Problem: Einige kamen vorher, andere nachher. Und wiederum andere kümmern sich immer wieder zwischendurch um Rasen, Rosen und Kirchputz! Ihnen allen, die immer wieder auch einen Blick auf „Haus, Hof und Kirche“ haben, und keine Mühen scheuen – DANKE!



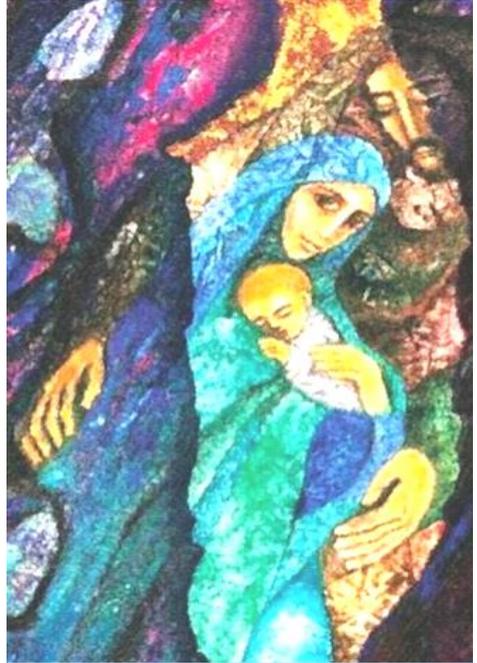
Text/Fotos: R. Dudyka

Firmung

Am 2. September fand unsere feierliche Firmung statt, auf die wir und unsere Familien voller Freude gewartet hatten: Dreizehn junge Wandlitzer ChristInnen versammelten sich in der Pfarrkirche Herz Jesu Bernau, um dieses bedeutende Sakrament zu empfangen. Die Vorbereitungen für diesen besonderen Tag begannen bereits Monate im Voraus, um das Verständnis für den katholischen Glauben zu vertiefen. Die eigentliche Firmungszeremonie war für uns ein bewegendes und emotionales Ereignis. Wir Firmlinge wurden von Weihbischof Heinrich gesegnet. Das Wirken des Heiligen Geistes wurde auf uns herabgerufen, damit wir gestärkt und erneuert unseren Weg gehen können. Während der Messe betonte der Weihbischof die Bedeutung der Firmung als entscheidenden Schritt im Leben eines jeden Gläubigen. Er ermutigte uns Jugendliche dazu, den Glauben aktiv zu leben und in der Gemeinschaft Gutes zu tun.

MUSICAL ZUR KRIPPENANDACHT

Der König im Stall



**Am 24.12. um 16.00 Uhr
in der Konradkirche Wandlitz**



Text: Annabel Eckert. Foto: Atelier Losert-Behr

SONNTAGSGOTTESDIENST

HI. Messe oder Wortgottesfeier: jeden Sonntag	10.30 Uhr
---	-----------

GOTTESDIENSTE ZU BESONDEREN TAGEN

13.12. Rorate Wortgottesfeier	18.00 Uhr
02.02. Fest der Darstellung des Herrn mit Kerzenweihe	10.30 Uhr
04.02. Gottesdienst mit Blasiussegen	10.30 Uhr
14.02. Aschermittwoch mit Aschenkreuzausteilung	10.30 Uhr

WERKTAGSGOTTESDIENST

Jeden letzten Donnerstag im Monat	09.00 Uhr
Anschließend Begegnung im ConradHaus	

BEICHTGELEGENHEIT

Nach Vereinbarung oder jeden Freitag in Bernau	17.00 Uhr
--	-----------

TREFFEN IM CONRADHAUS**Adventvorbereitung für Groß und Klein mit offener Kerzenwerkstatt**

Freitag, 01.12.	14.00—15.30 Uhr
-----------------	-----------------

Treffen des Besuchsdienstes Brandenburgklinik Mittwoch 6.12.	17.00 Uhr
---	-----------

Krippenspielproben nach Absprache

Erstkommunionkurs am 09.12.,13.01.,27.01.,17.02.,02.03.	09.00 Uhr
--	-----------

Sternsingeraktion 06.01.2024 und 13.01.2024	09.45 Uhr
--	-----------

29.01.2024 Erstes Treffen zur Vorbereitung KKT	19.00 Uhr
--	-----------

REGELMÄßIGE TERMINE

Kirchenkaffee jeden 3. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst	ca. 11.30 Uhr
--	---------------

Religionsunterricht jeden Freitag im ConradHaus	14.00 Uhr
(Montag und Freitag in der Grundschule—Zeiten im Sekretariat erfragen)	

Ökum. Andacht für Klimagerechtigkeit 01.12. Kirche Klosterfelde	19.00 Uhr
--	-----------

Offene Krabbelgruppe jeden ungeraden Freitag im ConradHaus	09.30 Uhr
---	-----------

Runder Tisch WILLKOMMEN jeden 2. Dienstag im ConradHaus	18.00 Uhr
--	-----------

Termine unter Vorbehalt! Wir bitten, auf Aushänge und Vermeldungen zu achten.

Verabschiedung Andrea Böhlke

Mit dem FC St. Konrad-Basecap haben wir Andrea Böhlke, (Inhaberin von „Papier und Stift“) am 30. Oktober DANKE gesagt, für 19 Jahre Hilfe und Unterstützung in pastoralen und kreativen Fragen. Immer hatte sie ein offenes Ohr und viele Ideen, wenn es um RKW, KKT, Kinderbibeltage und Plakatgestaltung im Kirchenjahr ging. Aus unserer Gemeinde nahmen Kinder gern an Andreas Bastelangeboten teil. Wenn es ihre Zeit erlaubte, war sie mit Begeisterung und kreativem Stand beim KKT dabei. Selbstverständlich gehörte sie zum Nudessen an all unseren Kinder- und Familientagen dazu. Gern brachten ihr auch Pfarrer Kort oder Jugendliche die leckeren Nudeln über die Straße.



Selbstverständlich werden Dir die Sternsinger den Segen für 2024 auch nach Hause bringen!! Andrea, wir wünschen Dir alles Gute und Gottes Segen! Du gehörst auch weiterhin zum FC St. Konrad!!

Erntedank

„Die Versorgung mit Lebensmitteln ist nicht nur vom Klimawandel, auch vom Krieg abhängig.- Wer aber ist es, der die Kraft gibt, schlechte Zeiten auszuhalten und Herausforderungen zu bestehen: Es ist Gott selbst, der diese Kraft gibt und an unserer Seite steht, um seinen Bund in Treue zu erfüllen, in den er uns in Jesus Christus mit hineingenommen hat.“ (aus den Predigtgedanken von Diakon P. Dudyka)



Dass in diesem Jahr der Erntedankaltar besonders bunt und prächtig war, verdanken wir Familie Karl aus Klosterfelde. Schon ab Freitag wurde gebastelt und vorbereitet. Und wie in jedem Jahr erfreuten sich die GD-Besucher, Alte und Kranke über die gesegneten Brote, die am Ende des Gottesdienstes verteilt wurden. Danke für alle Erntegaben, die an das Caritas Wohnheim in Schmachtenhagen gingen. Auch der Erntedank-Teller füllte sich mit 1.380 €, eine Spende für „Hunger in Afrika“, sie ging an Caritas International. Auch dafür Danke!

Text/Fotos: R. Dudyka

Interview „Christ sein im Alltag“

R. D.: „Hallo Tobias, vor ca. 3 Jahren hast Du Dich mit Deiner Schwester taufen lassen. Aber schon vorher haben wir Euch in St. Konrad oft hinten in der letzten Bank sitzen sehen. So langsam haben wir uns kennengelernt. Du hast oft vom Leben Deiner Großmutter berichtet, die ich schon vor 45 Jahren kennenlernte. Sie prägte Euer Leben und der letzte Anstoß zur Taufe war eine Hl. Messe zu Silvester in Budapest.“



Deine Schwester Sophie besuchte schon als Schülerin die RKW und den KKT in Wandlitz und war angetan von der Gemeinschaft. Der Glaubenskurs mit den anschließenden Sakramenten Kommunion und Firmung war eine große Bereicherung und ein großes Geschenk für Euch. Du sagtest damals: Es war ein unbeschreibliches Ereignis und erfüllte mich mit großer Dankbarkeit. Wir sind angekommen! - Tobias, „Was hast Du vom Christsein verstanden? ...“

T. Karl: „Mir ist es wichtig, den Gottesdienst am Sonntag zu besuchen und ihn in Gemeinschaft mitzufeiern. Und da sind wir an dem Punkt: was habe ich verstanden... Man kann nur bedingt allein Christ sein – die Gemeinschaft ist wichtig – denn da ist ER mitten unter uns.“

Ich vertraue Gott, denn er ist ein wichtiger Teil in meinem Leben. Es gibt für mich nicht nur den Sonntag in der Kirche und die Woche im Alltag. Mein Glaube zieht sich wie ein roter Faden durch mein Leben. Wenn ich im Auto unterwegs bin, kann ich mit Gott kommunizieren und kann auch die Freundschaft zu Jesus vertiefen. Ich bemühe mich, christliche Werte umzusetzen und meine Talente in der Gemeinde einzubringen und dabei auch mal ein „Opfer“ zu bringen. Ich bin dankbar, ein kleiner Baustein in der Gemeinde St. Konrad zu sein!“

R. D.: „Danke Tobias für das offene Gespräch und Dein Glaubenszeugnis! Danke für Deine Hilfe und Umsicht, besonders im Pfarrgarten. Und nicht zuletzt für den herrlichen Blumenschmuck, den Du im ganzen Sommer und Herbst aus Eurem Garten jeden Freitag vorbeigebracht hast. Zur Freude der Gemeinde und zur Ehre Gottes – wie Du selbst immer sagst.“

R. Dudyka unterhielt sich mit Tobias Karl (aus Klosterfelde)

Foto: R. Dudyka

Geburtstag und DANKE

Ich war krank und ihr seid alle gekommen - von Nah und Fern - habt mir zum Geburtstag gratuliert. Ihr habt gesungen, mich beschenkt und mir viel Freude bereitet. Dafür möchte ich Euch allen ganz herzlich DANKE sagen !

Eure Regina Dudyka



Foto: R. Dudyka

KONTAKTINFORMATIONEN ST. KONRAD WANDLITZ Thälmannstr. 2

ANSPRECHPARTNER VOR ORT

Diakon	Peter Dudyka Regina Dudyka	peter.dudyka@erzbistumberlin.de regina.dudyka@gmail.com
Öffnungszeiten	Gemeindebüro Wandlitz	Thälmannstr. 02, 16348 Wandlitz
i.d.R. 10.00—18.00 Uhr	Tel. 033397 21423	stkonrad@christophorus-barnim.de
Gemeinderat	Sprecherteam	Peter Dudyka Jane Kirchberg Jürgen Krause Gabi Wolf
Kinder und Familienpastoral		frie.berg@web.de uj-krause@t-online.de
Ministranten		Ute Krause Stefan Kirchberg
Senioren		Patrizia Wolf tizi.wolf@icloud.com
ConradBand		Cäcilia Klose caecilia.klose@web.de
Nutzung ConradHaus		Dorit Fritz dorit.fritz@gmx.de
		Katrin Klose Katrin-Klose@web.de
Medienbeauftragter/Livestream	Jürgen Krause	Peter Dudyka Regina Dudyka
Ansprechpartner Pfarrblatt / Layout	Stefan Kirchberg	Jürgen Krause uj-krause@t-online.de
Bankverbindung:	Hl. Christophorus Barnim	frie.berg@web.de
	Sparkasse Barnim	
	IBAN DE08 1705 2000 3120 1926 26	
Verwendungszweck:	St. Konrad Wandlitz	BIC WELADED1GZE

GEBETSANLIEGEN DES HL. VATERS

Dezember: Für die Menschen mit Behinderungen

Beten wir für die Menschen, die mit Behinderungen leben, dass sie im Zentrum gesellschaftlicher Aufmerksamkeit stehen und ihnen von Einrichtungen inklusive Angebote gemacht werden, die ihre aktive Teilnahme wertschätzen.

Januar: Für die Gabe der Vielfalt in der Kirche

Wir bitten den Heiligen Geist, dass er uns hilft, die Gabe der verschiedenen Charismen innerhalb der christlichen Gemeinschaften zu erkennen und den Reichtum der verschiedenen rituellen Traditionen innerhalb der katholischen Kirche zu entdecken.

Februar: Für todkranke Menschen

Wir beten, dass unheilbar kranke Menschen und ihre Familien immer die notwendige Pflege und Begleitung erhalten, sowohl in medizinischer als auch in menschlicher Hinsicht.

GEDENKTAGE. BIBELVERSE.

24. Dezember 4. Advent-Sonntag, Heiliger Abend

„Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe, wie du es gesagt hast! !“ (Lk 1,38)

07. Januar Taufe des Herrn

„Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er bringt den Nationen das Recht“ (Jes. 42,1)

14. Februar Aschermittwoch

„Kehrt um zum Herrn, eurem Gott! Denn er ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Huld (Joel 2,23)

Kollekten-Plan des erzbischöflichen Ordinariats

So 03.12. 1. Advent. Caritas. Für familienlose Kinder und Waisenkinder

So 10.12. 2. Advent. Zur Förderung der Caritasarbeit

So 24.12. Heiligabend in der Christmette: ADVENIAT 22

Mo 25.12. Weihnachten ADVENIAT: Für die Kirche in Lateinamerika 22

So 31.12. Silvester in der Vorabendmesse für das Maximilian-Kolbe-Werk

Mo 01.01. Neujahr. Weltfriedenstag: Für das Maximilian-Kolbe-Werk

Sa 06.01. Epiphanie. Sternsinger

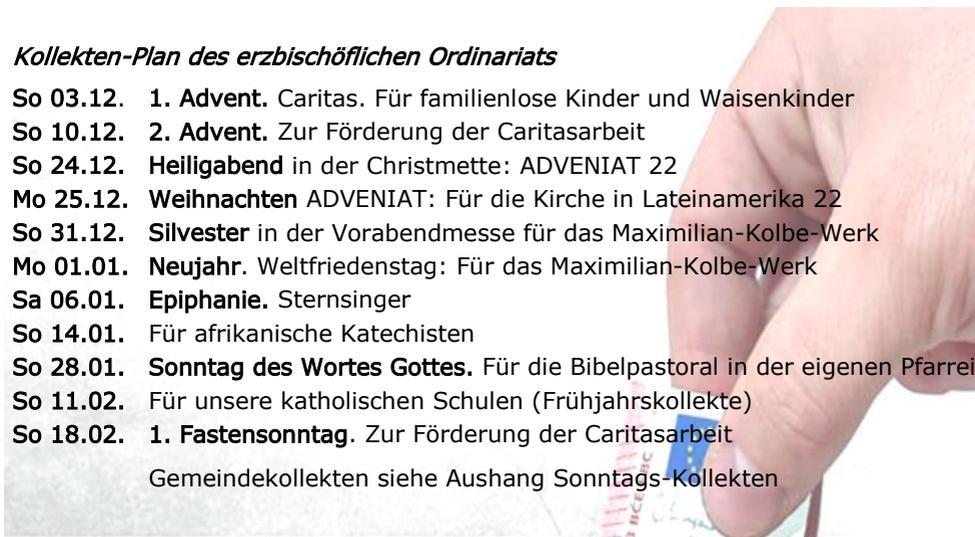
So 14.01. Für afrikanische Katechisten

So 28.01. Sonntag des Wortes Gottes. Für die Bibelpastoral in der eigenen Pfarrei

So 11.02. Für unsere katholischen Schulen (Frühjahrskollekte)

So 18.02. 1. Fastensonntag. Zur Förderung der Caritasarbeit

Gemeindekollekten siehe Aushang Sonntags-Kollekten



Zum Schmunzeln

Zum Weihnachts-Gottesdienst sagt der Pfarrer: "Unser Organist kann heute leider nicht spielen. Ich stimme daher jetzt das Lied Nummer 238 an, danach fällt die ganze Kirche ein!"

Das Pfarrblatt wurde gedruckt mit freundlicher Unterstützung von:



Mit uns sind Renovierungen ein Kinderspiel!

Malermeister
Michael Jendritzki

Schillerstraße 11
16356 Werneuchen
Tel./Fax: 03 33 98/ 91 00 93
Mobil: 01520/ 33 23 919

Fahrschule Lieser GmbH
Neueröffnung



fahrschule-lieser-wandlitz.de
0177 - 30 85 473
Stefan Lieser - Thalmannstr. 2 - 16348 Wandlitz

Kennen Sie jemanden, der seine Immobilie verkaufen möchte ?

Als Tippgeber bis zu 3.000,- € verdienen

Arges Immobilien
Postfach 2 88 22
10131 Berlin
Tel.: 033 38 - 75 10 87
Mobil: 0163 - 339 69 99
E-Mail: info@arges-immo.de
www.arges-immo.de

- Arbeitsrecht
- Erbrecht
- Mietrecht

Ulrichsen/Seebach
Bärthner Straße 36
16548 Bernau
Tel.: 03336 7969 851
fahrg@rechtswaerchen-hein.de

Rechtsanwältin Sabine Hein
Fachanwältin für Arbeitsrecht
www.arbeitsrecht-bernaue.de

Ich geh' zu EP:
- und ich für wichtige Arbeitsqualität und perfekten Service bekomme!

EP: Schoetzau
ElectronicPartner

Hotline: 033398/90 347

Am Markt 9, 16356 Werneuchen
Wilhelmstr. 41, 16269 Wriezen

STEFFEN WEIMANN
RECHTSANWALT

zertifizierter Testamentvollstrecker (AGT*)

- Erbrecht
- Verkehrsrecht
- Strafrecht
- Betreuungsrecht

Ebermacker Straße 31
16327 Bernau bei Berlin
Tel.: 033 38 / 75 27 91
Fax: 033 38 / 75 27 92
Hand: 0151 / 891 74 788
web: www.Steffen-Weimann.de
Mail: Rechtsanwaelt-Weimann@gmx.de

*Anwaltseinheit für Testamentsvollstreckung und Vermögenssorge u.ä. Bore

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarrei Hl. Christophorus Barnim

Leitender Pfarrer: Bernhard Kohnke (V.i.S.d.P.)

Postanschrift: Pfarrei Hl. Christophorus Barnim, Börnicker Straße 12, 16321 Bernau

Redaktion: Heidrun Beckmann, Stefan Kirchberg, Eleonora Ziebell

Layout: Eleonora Ziebell

Druck: Druckerei Assmann, Pistoriusstraße 26, 13086 Berlin

Titelseite: Bild von Pia Foierl in Pfarrbrief.de

Homepage: www.christophorus-barnim.de

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Werbung hat keinen empfehlenden Charakter.

Leserbriefe: Für Leserbriefe ist die Redaktion dankbar, ohne den Abdruck zu garantieren.

QR-Codes:

Links: zur Internetseite. Rechts: für die Zusendung des Pfarrblattes per E-Mail.



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
01.02.2024

Das Pfarrblatt erscheint alle 3 Monate.

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen. Unbeschriftete Fotos sind privat oder gemeinfrei.

Pfarrer:

Bernhard Kohnke

✉ pfrkohnke@christophorus-barnim.de
☎ 03334 22106

Pfarrvikare:

Ladislao Jareño Alarcón

✉ pfrjareno@christophorus-barnim.de
☎ 030 94094223

Hubert Bodenmüller

✉ pfrbodenmueller@christophorus-barnim.de
☎ 03338 2209

Diakon

Peter Dudyka

✉ peterdudyka@erzbistumberlin.de
☎ 033397 21423

Verwaltungsleiterin

Johanna Schwanke

✉ johanna.schwanke@erzbistumberlin.de
☎ 03338 2209

Verwaltungsfachkraft

Susanne Steinmann

✉ verwaltung@christophorus-barnim.de
☎ 03338 2209

Gemeindebüro Eberswalde

Frank Caroli

✉ pfarrsekretariat@christophorus-barnim.de
stpeterpaul@christophorus-barnim.de
☎ 03334 22106 / Fax: 03334 237580
Öffnungszeiten: Di 09:00 - 15:00 Uhr

Gemeindebüro Bernau

R. Bergmann

✉ herzjesu@christophorus-barnim.de
☎ 03338 2209
Öffnungszeiten: Mi 15:00 - 17:00 Uhr

Gemeindebüro Berlin-Buch

R. Bergmann

✉ materdolorosa@christophorus-barnim.de
☎ 030/9409420
Öffnungszeiten: derzeit Do 10:00-12:00 Uhr

Gemeindebüro Wandlitz

Regina Dudyka

✉ stkonrad@christophorus-barnim.de
☎ 033397 21423
Öffnungszeiten: i.d.R. 10:00 - 18:00 Uhr

Kirchenmusik

Roman Akuratnov

✉ musikbuch@christophorus-barnim.de
☎ 0162 3243311

Kirchenvorstand Vorsitzender

Pfarrer Bernhard Kohnke

✉ pfrkohnke@christophorus-barnim.de

Spendenkonto

Sparkasse Barnim

HI. Christophorus Barnim

IBAN: DE08 1705 2000 3120 1926 26

BIC: WELADED1GZE

GEMEINSAM

FÜR UNSERE ERDE

 IN AMAZONIEN UND WELTWEIT

Im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2024 stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur.

Brandrodung, Abholzung und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen zerstören die Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung der süd-amerikanischen Länder Amazoniens. Dort und in vielen anderen Regionen der Welt setzen sich Partnerorganisationen der Sternsinger dafür ein, dass das Recht der Kinder auf eine geschützte Umwelt umgesetzt wird.

Die Aktion Dreikönigssingen 2024 bringt den Sternsinger nahe, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen. Sie zeigt ihnen, wie die Projektpartner der Sternsinger die jungen Menschen dabei unterstützen, ihre Umwelt und ihre Kultur zu schützen. Zugleich macht die Aktion deutlich, dass Mensch und Natur am Amazonas, aber auch hier bei uns eine Einheit bilden. Sie ermutigt die Sternsinger, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt einzusetzen.



Im Projektgebiet werden Seminare organisiert, wo junge Menschen ihre Geschichte und Kultur kennenlernen und erfahren, wie sie im Einklang mit der Natur leben können.



Die Älteren geben das traditionelle Wissen über das Leben der Vorfahren an die junge Generation weiter.

Die Kinder lernen, einen Waldgarten anzulegen.



**AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C**+**M**+**B**+24**